

03.2024

HEIMATzeitung

Sozialer Tag mit der Stiftung Liebenau

Der etwas andere Arbeitstag

Seite 6

Spende an „Besuch willkommen“

Großzügige Spende des
Lions Club Villingen

Seite 14

**NEUES VON
BIENE HANNI**
Kinder-Rätsel auf S. 9



BAUGENOSSENSCHAFT
FAMILIENHEIM

Liebe Mitglieder der Familienheim, liebe Leser dieses Magazins,

derzeit bauen wir unsere Hauptgeschäftsstelle in der Pontarlierstraße 9 in Villingen um. Durch unser Wachstum der letzten Jahre und eine neue Erwartungshaltung junger, motivierter Kollegen, müssen wir umdenken. Dazu ist unsere Geschäftsstelle aus den 1970er-Jahren zu alt und zu klein. Unter dem Schlagwort „New Work“ erarbeiteten wir mit unserem Team eine grundlegende Veränderung der Arbeitskultur, die auf die Bedürfnisse des modernen Arbeitnehmers eingeht. Digitalisierung, Zusammenarbeit und flexible Arbeitsmodelle sind die Grundsteine dieses Arbeitsmodells, die wir vorangetrieben haben. Räume, die bisher als Archiv von unzähligen Aktenordnern dienten, werden aufgelöst und in einem neuen Raumkonzept entsteht ein flexibles, teamorientiertes „Büro der Zukunft“.

Doch was macht dieses neue Arbeitsumfeld mit unseren Mitarbeitern? In unserer Interimsfläche haben wir, während der Umbauarbeiten die neue Art der Zusammenarbeit kennen und schätzen gelernt. Wir hatten anfangs großen Respekt davor, in zwei Großraumbüros zusammen zu sitzen. Es stellte sich heraus, dass der Teambuildingaspekt und die Zusammenarbeit untereinander sehr intensiv waren. Natürlich mussten aber auch manche Arbeitsgewohnheiten geändert werden. Die Kollegen kommen gern und viel ins Büro; die Möglichkeit, im Homeoffice zu arbeiten, wird immer weniger genutzt. Wir genießen es, Ideen im Team in kürzester Zeit durch kurze Kommunikationswege umzusetzen, ohne dafür erst eine Besprechung terminieren zu müssen. Das sind die besten Vorzeichen für das neue Miteinander in der zukünftigen Arbeitswelt der Familienheim. Die neue Geschäftsstelle ist nicht auf den aktuellen Bedarf, sondern auf das perspektivische Wachstum unserer Genossenschaft ausgerichtet.

Unsere Mitarbeiter sind die Essenz, welche die Familienheim erfolgreich macht. Kein Wunder, dass ich sie seit Jahren als unser wertvollstes Gut, quasi unsere „Goldstücke“ bezeichne. Für die Mitarbeitergewinnung und -bindung ist es wichtig, dass wir uns als zukunftsorientierten und attraktiven Arbeitgeber positionieren. Die 20-Jährigen, die mit ihren neuen Ideen heute bei uns in der Familienheim anfangen, sind der Garant dafür, dass es uns in den nächsten 75 Jahren noch geben wird. Unser neues Jubiläumsvideo ist ein gutes Beispiel, dass es sich lohnt den Mut zu haben, etwas anders als die anderen zu machen. Das junge Team um Mareike Biesalski hatte die Freiheit, alles zu machen außer Schwarz-Weiß-Bilder und Historie. Ein tolles Ergebnis, das zeigt, dass wir „coole Socken“ sind.

Wir haben einen guten Mix in der Altersstruktur mit den Jungen, die uns immer wieder fordern, auch einmal andere Wege zu gehen, und den erfahrenen Mitarbeitern, welche die Ruhe und Erfahrung mitbringen, von denen alle profitieren. Alle Kollegen sind für uns unersetzlich und alle freuen sich schon, wenn es wie geplant im Januar zurück in die Pontarlierstraße geht.

Ich wünsche Ihnen nun viel Spaß beim Lesen der HEIMATzeitung



Impressum:

Herausgeber:
Baugenossenschaft Familienheim eG,
www.bgfh.de
Redaktion: Melanie Pees, Roland Dürrhammer
V.i.S.d.P.: Sebastian Merkle
Gestaltung: ZWEI14 | www.zwei14.de
Druck: Müller Offset, Villingen-Schwenningen

INHALT 03/2024

| | |
|---|-----------|
| 75-jährige Jubiläumsfeier | 3 |
| Unser Bauprojekt in Tübingen und was es mit „Palazzo“ auf sich hat | 4 |
| Ehrenamtliche des Jahres Helene Andrulis | 5 |
| Sozialer Tag mit der Stiftung Liebenau | 6 |
| Unser Mitmachprogramm »Breite Mühle« | 8 |
| Comic Hanni & die Apfelernte | 9 |
| Heiztipps | 10 |
| Wohnungsbaucup | 11 |
| Personelles | 12 |
| Was macht eigentlich.. Linda Bartlewski | 13 |
| Besuch Willkommen »Lions Club« | 14 |
| Spieletreff und Seniorenstammtisch | 15 |
| Energiewendetag, Weltkindertag und Seniorentag | 16 |
| GäWoRing Service für Mitglieder | 17 |
| Heimatg'schichten Angela Hackbarth | 18 |

— Sebastian Merkle,
Dipl.-Betriebswirt (FH),
Geschäftsführender Vorstand



Die Baugenossenschaft Familienheim feierte ihr 75-jähriges Jubiläum dort, wo alles begann: im Saal des Alten Rathauses in Villingen

Albert Haas, Karl Brachat und Ewald Merkle waren die ersten Vorstandsmitglieder

Im Ratssaal des Alten Rathauses, dort, wo am 19. September 1949 die damalige „Neue Heimat“ gegründet wurde, feierte die Baugenossenschaft Familienheim ihr 75-jähriges Jubiläum. „Acht Stunden später als heute, genau um 20 Uhr, wurde unsere Genossenschaft in diesem Raum gegründet“, begrüßte der geschäftsführende Vorstand Sebastian Merkle die Aufsichtsräte und Mitarbeiter. Die Feier wurde aus Kostengründen bewusst im engen Kreis gehalten.

Die 75-jährige Geschichte ist den ersten Vorstandsmitgliedern Albert Haas, Karl Brachat und Ewald Merkle zu verdanken. „Noch bei der Gründungsversammlung traten 75 Anwesende der Genossenschaft „Neue Heimat“ bei, nachdem den Satzungen zugestimmt wurde“, erinnert Merkle.

Ein kurzer Rückblick umfasste die Geschichte der BGFH. Los ging es, bei den ersten 50 Siedlungshäusern, die bereits ein halbes Jahr nach der Gründung gebaut wurden. Weiter ging es mit der Fusion mit der Baugenossenschaft St. Georgen im Jahr 1993, die 400 Wohnungen umfasste, bis hin zum aktuellen Stand heute. Anschließend gab Aufsichtsratsvorsitzender Walter Klumpp noch einen Ausblick auf die Zukunft der BGFH. Dank eines innovativen, engagierten und zukunftsorientierten Vorstands- und Mitarbeiter-teams mache er sich keine Sorgen um die zukünftige Entwicklung. Die BGFH werde sich den derzeitigen nicht ganz einfachen Herausforderungen stellen. Eine unterhaltsame Fragerunde mit den

Bürgermeistern Detlev Bührer aus Villingen-Schwenningen, Michael Rieger aus St. Georgen sowie Jonathan Berggötz aus Bad Dür rheim ersetzte die üblichen Grußworte. Die Stadtoberen erzählten unter anderem von ihren ersten Wohnungen, welches Projekt sie mit 100 Million Euro als Chef der Familienheim umsetzen würden und wohin der nächste Betriebsausflug ginge.

Viel Lob, Anerkennung und eine Auszeichnung gab es von Dr. Iris Beuerle, Verbandsdirektorin der Baden-Württembergischen Wohnungs- und Immobilienunternehmen. Es sei etwas Besonderes, dass eine Genossenschaft seit drei Generationen von der gleichen Familie geleitet werde. „Ich finde es schön, dass sie dieses Fest mit den Menschen feiern, die diese Genossenschaft tragen“, so Beuerle.

Der neue Imagefilm unserer Genossenschaft beweist: Bei der Familienheim arbeiten nur „coole Socken“. Und damit es bei der Familienheim auch in Zukunft weiter so gut läuft, gab es für jeden Gast ein Paar „coole Socken“ in der passenden Größe.



Direkt zum
YouTube-Video

»„Acht Stunden später als heute, genau um 20 Uhr, wurde unsere Genossenschaft in diesem Raum gegründet“.«

– Sebastian Merkle



Unser Bauprojekt in Tübingen und was es mit „Palazzo“ auf sich hat

Im Tübinger Stadtquartier „Hechinger Eck Nord“ realisiert die Baugenossenschaft Familienheim (BGFH) ihr derzeit einziges Bauprojekt unter dem Motto „Drei unter einem Dach“. Wir als Baugenossenschaft, die Stiftung Liebenau Teilhabe gGmbH und die „Gruppe Palazzo“. Mit der Stiftung Liebenau verbindet uns schon eine langjährige Zusammenarbeit. Viele unserer Mitglieder werden sich fragen: „Wer oder was ist die Gruppe Palazzo?“ Wir haben für Sie nachgefragt.

Was bedeutet Palazzo?

Palazzo kommt aus dem italienischen und bedeutet übersetzt Palast. Ursprünglich wollten wir ein Wohnprojekt in einem Gebäude realisieren, in dem es eine Autowerkstatt mit dem Namen „Palazzo“ gab. So wurden wir die Gruppe, die in einem Palazzo leben wollte. Das Projekt ließ sich jedoch dort nicht umsetzen. Am Hechinger Eck Nord realisiert nun die BGFH unseren Palazzo.

Was hat Sie dazu bewogen, sich unter dem Namen „Palazzo“ zu einem Verein zusammenzuschließen?

Schon früh wussten wir, dass für unser Zusammenleben die Gründung eines Vereins sinnvoll ist. Der Verein soll Ansprechpartner und rechtlicher Partner für die BGFH sein. Es war anfangs mühsam, die Voraussetzungen für unser Projekt bei Verwaltung und Gemeinderat zu schaffen. Wir hatten Erfolg, und daran hatte die BGFH, insbesondere Sebastian Merkle, einen wesentlichen Anteil.

Wie stellen Sie sich das zukünftige Zusammenleben im Wohnprojekt „Drei unter einem Dach“ vor?

Über die Mitbewohner im ersten Stock wissen wir bisher nur, dass es Menschen mit Einschränkungen sind, die von der Stiftung Liebenau betreut werden. Wir freuen uns auf sie und streben von Herzen eine aktive Hausgemeinschaft an.

Wir wollen zu einer sorgenden Gemeinschaft werden. Füreinander sorgen, jedoch nicht einander pflegen. Gemeinsam gärtnern, kochen, feiern, diskutieren und unternehmungslustig bleiben. Die gemeinschaftlichen Küchen, die Dachterrasse sowie ein sonniger Salon bieten ganz neue Möglichkeiten des gemeinschaftlichen Wohnens. Niemand soll allein sein, aber trotzdem gibt es genügend Raum für Privatsphäre.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft des Wohnprojektes?

Wir wollen im Projekt glücklich sein, möglichst lange selbstbestimmt gemeinschaftlich wohnen und leben können, ohne Angst vor Eigenbedarfskündigung oder extremen Mieterhöhungen. Zudem soll es aber auch ein wegweisendes Modell für politisch Entscheidende, Investoren, Wohnungsbaugenossenschaften sowie für junge und vor allem ältere Menschen sein.

Was raten Sie anderen Personen, die ebenfalls in Gemeinschaft wohnen möchten?

Viele von uns Palazzini kämpfen schon zehn Jahre und länger darum, unsere Vorstellung, unseren Traum vom gemeinschaftlichen Altern zu realisieren. Unser Rat ist, sich zu hinterfragen. Wie wichtig ist einem das gemeinschaftliche Wohnen und wie viel Toleranz, Offenheit, Wagemut und Engagement möchte man dafür einbringen. Es bedarf also viel Geduld, Hartnäckigkeit und ausdauernder Mitstreiter, bis das Projekt wirklich erst ein „Projekt“ ist, welches umgesetzt werden kann.



Am „Hechinger Eck Nord“ in Tübingen werden 35 Mieteinheiten mit neuen Wohnformen gebaut. Es entstehen Cluster-Wohnungen, die in ihrer Größe auf ein Minimum begrenzt sind. Das gemeinschaftliche Leben findet in den zusammen genutzten Räumen wie Küchen, Wohn- und Studierzimmer, einer Bibliothek und Gemeinschaftsräumen statt. Ergänzt wird dies durch einen Salon auf dem Dach sowie einem Zugang zur großen Dachterrasse. Cluster-Vario-Wohnungen sollen durch gegenseitige Unterstützung und mobile Pflegedienste das Leben mit Einschränkungen erleichtern.





Helene Andruslis ist Ehrenamtliche des Jahres

Seit 18 Jahren ist die Preisträgerin im Kochteam der Mahlzeit – und das mit 92 Jahren

Bereits zum sechsten Mal hat die Baugenossenschaft Familienheim den Ehrenamtspreis „Ehrenamtliche/r des Jahres“ ausgelobt. Verliehen wird der Preis an einen Menschen, der mit außergewöhnlichem Engagement und besonderer Empathie das Ehrenamt ausführt. Dotiert ist der Ehrenamtspreis mit der Trophäe „s'goldene Male“ und einem Preisgeld über 500 Euro für einen guten Zweck, den der Preisträger bestimmen darf.

In diesem Jahr gingen 14 Bewerbungen bei der Familienheim ein, daraus kamen fünf in die engere Wahl. In geheimer Abstimmung der Jury aus Schirmherr Manfred Kemter (Behindertenbeauftragter a.D. des Landkreises), Angela Kreutter vom Diakonischen Werk, Walter Klumpp (Aufsichtsratsvorsitzender der Familienheim), Sebastian Merkle (Vorstand der Familienheim) sowie Melanie Pees (Sozialmanagerin der Familienheim) ging der Ehrenamtspreis dieses Jahr an Helene Andruslis. „Die 92-jährige Preisträgerin engagiert sich seit 18 Jahren, also von Beginn an, im Kochteam der Mahlzeit“, würdigt Pees. Das sind insgesamt 250 Mahlzeiten, die seitdem im Gemeindesaal der Pfarrgemeinde St. Bruder Klaus ausgegeben wurden. „Helene Andruslis ist fester Bestandteil dieses Teams und kocht den besten Kaffee“, bestätigt die Sozialmanagerin. Zwei Mal im Monat gibt es donnerstags die Mahlzeit im Rahmen des Angebots „Gemeinsam alt werden im Goldenbühl“.

Auf Wunsch der Preisträgerin soll das Geld dem Palliativzentrum Villingen-Schwenningen zugutekommen.

Gefeiert wurde die Preisverleihung im Rahmen des „Kaffeeklatsches für Ehrenamtliche“ im Foyer des Franziskaner Museums. Dass das soziale Engagement bei der Baugenossenschaft Familienheim einen sehr hohen Stellenwert einnimmt, betonte der Aufsichtsratsvorsitzende Walter Klumpp bereits in

seiner Begrüßung. „Viele soziale Themen werden unter anderem mit dem Heimatlauf, den Besuchs- und Begegnungsangeboten, den sozialen Tagen mit der Stiftung Liebenau sowie den Spiel- und Handarbeitsgruppen angeboten“, zählt Klumpp auf. Er halte es für essenziell, dass diese soziale Säule positiv in die Zukunft getragen wird. Uns ist es wichtig, das Ehrenamt zu stützen und mit dieser Auszeichnung ein Zeichen zu setzen“, betont der Aufsichtsratsvorsitzende. Es sei wesentlich, dass die Preisverleihung offen angelegt ist, zu der jeder Ehrenamtliche vorgeschlagen werden kann. Schirmherr Manfred Kemter unterstrich, dass in keinem anderen Bundesland der Anteil der ehrenamtlich Tätigen mit 46 Prozent so hoch ist wie in Baden-Württemberg. Kemter bezifferte die Zahl auf 17 Millionen Ehrenamtliche über 14 Jahre in ganz Deutschland.

Musikalisch wurde der Nachmittag von der Gruppe „Vogelfrei“ mit Bernd Gäßler, Herbert Seemann und Karl Mühleisen begleitet.



„Das Preisgeld über 500 Euro soll dem Palliativzentrum zugutekommen“,
Helene Andruslis, Ehrenamtliche des Jahres 2024

Beim sozialen Tag wurde das Ziegengehege beim Altenheim St. Lioba saniert

Einen etwas anderen Arbeitstag erlebten die Mitarbeitenden der Baugenossenschaft Familienheim und die Schützlinge der Stiftung Liebenau. Beim sechsten gemeinsamen sozialen Tag wirkten rund 80 Menschen im Außenbereich des Pflegeheims St. Lioba in Villingen-Schwenningen.

Rund drei Jahre war das Ziegengehege beim Altenheim St. Lioba verwaist, das nicht nur von den älteren Mitbewohnern geschätzt wurde, sondern immer wieder auch Eltern mit ihren Kindern in den schön angelegten Park führte. „Tiere und Kinder sind immer eine Bereicherung für unsere Bewohner und ich freue mich, wenn im Frühjahr 2025 wieder vier Ziegen in unser Gehege einziehen können“, sagt Pflegedienstleiterin Jenny Fries. Möglich machten dies die Baugenossenschaft Familienheim und die Stiftung Liebenau beim sechsten gemeinsamen sozialen Tag.

Das komplette 40-köpfige Mitarbeiterteam der Familienheim samt Vorstand und 32 Menschen mit Handicap von der Stiftung Liebenau samt deren acht Betreuer brachten alles wieder auf Vordermann. Der alte Ziegenstall erstrahlt in hellem blau und weiß, ein neuer Staketenzaun wurde rings um das Gehege gebaut sowie ein Klettergerüst für die Tiere angebracht.

Teile des Teams waren zudem mit dem Umgraben der Beete beschäftigt. Dabei kam noch so manche Kartoffel zum Vorschein, Wege wurden vom Unkraut befreit und die vielen Äpfel von den Bäumen im Park geerntet. Barbara Reichstein von der Stiftung Liebenau sorgte mit einem Küchenteam dafür, dass die Gärtner und Handwerker auch gut versorgt waren. „Dieser Tag ist jedes Jahr immer etwas Besonderes für unser Team, wenn die Mitarbeiter ihren üblichen Arbeitsalltag mit einem ganz anderen, aber aufregenden Arbeitsplatz tauschen“, sagt Familienheim-Vorstand Sebastian Merkle. Da sei es selbstverständlich, dass die Kollegin aus der Buchhaltung genauso Hand in Hand mit dem Kollegen aus dem Regiebetrieb oder mit Menschen mit Handicap zusammenarbeitet. „Das ist eine Art von Teambuilding, die zusammenschweißt“, betont Merkle.

Einmal mehr war dieser soziale Tag für alle arbeitsreich, aber auch beglückend, und auch ein Signal, dass man gemeinsam Vieles zum Wohle aller erreichen kann. Man darf schon gespannt sein, welche gemeinnützige Aufgabe 2025 angegangen wird.



Gemeinsam haben rund 80 Helfer mit und ohne Handicap der Familienheim und der Stiftung Liebenau beim sozialen Tag den Park beim Pflegeheim St. Lioba verschönert und das Ziegengehege erneuert, damit im Frühjahr wieder vier Ziegen einziehen können.



Unser Mitmachprogramm »Breite Mühle« im LuisenQuartier

Breite Mühle
Heimatzeitung 03/2024

Wir bieten Ihnen was

Es gibt viele Dinge im Leben, die man schon lange einmal machen wollte. Manchmal braucht es den Anstoß von außen, um sie tatsächlich in die Tat umzusetzen. Den liefern wir Ihnen jetzt! Fragen zu unserem Programm beantworten wir telefonisch oder per Mail. Auch anmelden kann man sich über diese Kanäle.

Telefon 0 77 21 . 89 91-40 (Melanie Pees)

E-Mail breitemuehle@bgfh.de



ACHTUNG: Während unseres Büroumbaus findet das Breite Mühle-Programm im Gemeinschaftsraum der Vöhrenbacher Str. 50 in Villingen-Schwenningen statt.



WICHTIG: Bitte melden Sie sich unbedingt zu den einzelnen Kursen an.



Ganzheitliches Gedächtnistraining

mit Sabine Hummel, Fachpräventologin geistige Fitness.

Der Kurs ist für alle Menschen geeignet, die etwas für sich und ihre geistige Fitness tun wollen. Sie erleben ein intensives Gedächtnistraining verbunden mit Humor, Gesprächen, Bewegungs- und Entspannungselementen. Ohne Stress und mit viel Spaß werden die Merkfähigkeit, Konzentration und andere Gehirnfunktionen verbessert.

- ▶ 10.01. – 14.02.25 und 07.03. – 11.04.25
immer freitags 15:00–16:30 Uhr
- ▶ Kostenbeitrag für je 5 Einheiten 40 €
- ▶ Mindestteilnehmerzahl: 5 Personen



Stiftung
Liebenau

Weitere Angebote der Stiftung Liebenau Teilhabe gGmbH

Gemeinschaftsraum Vöhrenbacher Str. 50

Offener Seniorentreff zum Austausch mit Kaffee und Kuchen: jeden ersten Dienstag im Monat zwischen 10.00 und 12.00 Uhr. Die Kosten betragen 10 € pro Person und können über einen bestehenden Pflegegrad abgerechnet werden.

- ▶ Ansprechperson ist Daniela Amato.
Telefon: 0162 3294192
E-Mail daniela.amato@stiftung-liebenau.de



»Lebe leichter« – das etwas andere Abnehmprogramm

mit Carmen Schubert

Genial normal zum Wunschgewicht! Trenddiäten kommen und gehen. Doch viele wollen raus aus der Ernährungsfalle und endlich wieder normal essen lernen. Das 12-Wochen-Programm, mit dem Sie sofort ins leichte Leben starten können! Es kann so leicht sein, leichter zu werden. Jetzt anmelden und im Sommer 6–8 kg leichter sein.

- ▶ Kurs ab Frühjahr 2025 donnerstags, 18:30–19:30 Uhr
- ▶ Kosten: 138 €



Gemeinsam alt werden im Goldenbühl:

Spieletreff

- ▶ dienstags 10:00–13:00 Uhr im E-Center (ehemaliges Wüba)

Handarbeitsgruppe

- ▶ freitags ab 15:00 Uhr im E-Center (ehemaliges Wüba)

»Mahlzeit«

- ▶ immer am 1. und 3. Donnerstag im Monat kocht die »Mahlzeit« im Gemeindezentrum St. Bruder Klaus (genaue Termine siehe unsere Homepage www.bgfh.de)

Gemütlicher Seniorenstammtisch im W4

- ▶ Ort: Wehrstr.4 in Villingen-Schwenningen
- ▶ immer am letzten Donnerstag im Monat ab 14.30 Uhr
- ▶ mit Kaffee und Kuchen von den Maltesern, Diakonischem Werk und Baugenossenschaft Familienheim

Evergreen - Gymnastik für Junggebliebene (60+) im ESV Villingen (Güterbahnhofstr. 15b) mit Brunhilde Diel-Hourani

Angebot Turnverein 1848 Villingen e.V. auch für Nichtmitglieder:

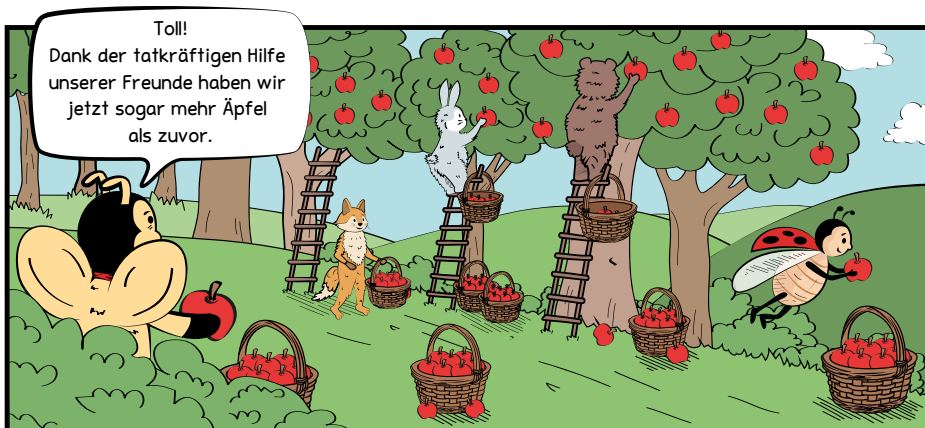
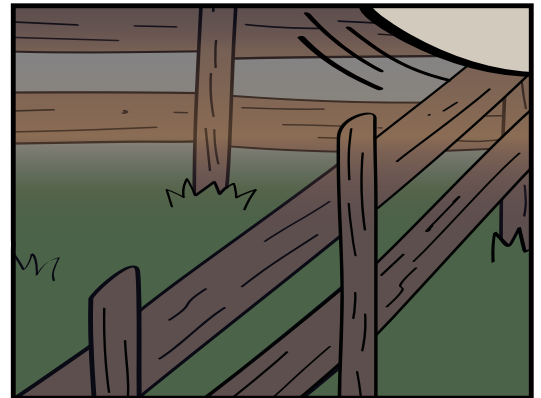
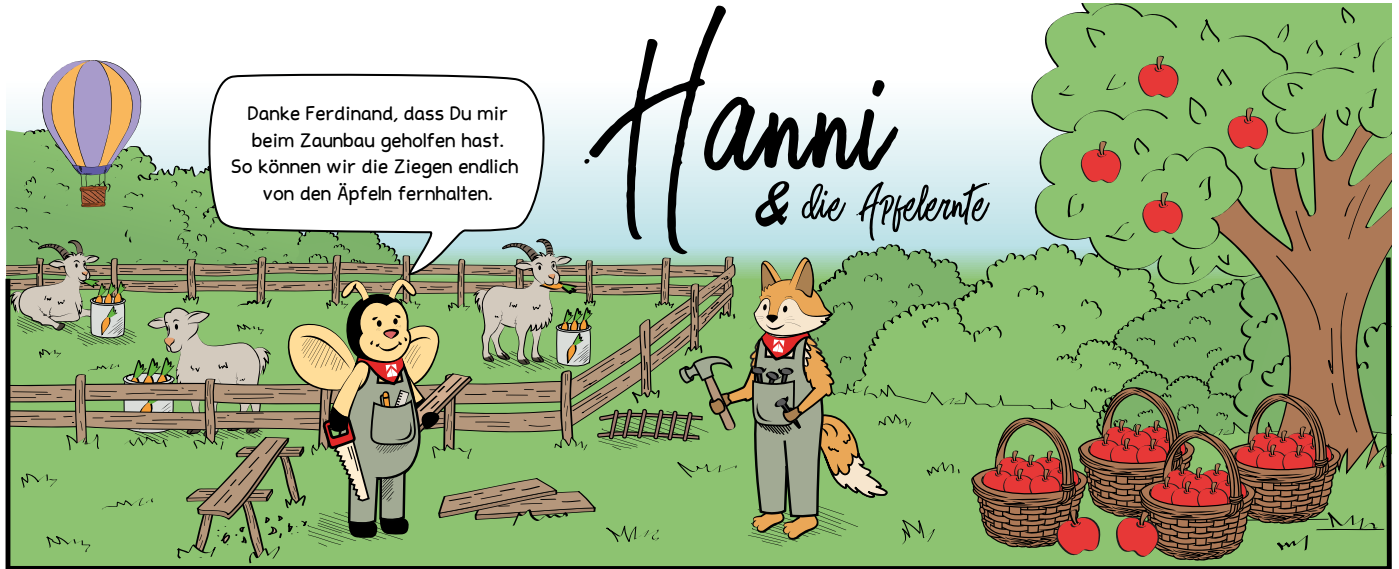
- ▶ Immer dienstags 10:30–11:30 Uhr
- ▶ Wer möchte, kann auch den Fahrdienst nutzen:
Infos 09:00–11:00 Uhr unter Telefon 0 77 21 . 26 40 8

Sinfonieorchester

„Happy Birthday Johann Strauss“
im Franziskaner-Konzerthaus

- 01.01.25 ▶ um 17.00 Uhr







Vorsicht, steigende Heizkosten ab 2025

– und was Sie dagegen tun können

In den Jahren 2023 und 2024 haben unsere Mieter, deren Häuser mit Gas beheizt werden, von sehr günstig verhandelnden Gaspreisen profitiert und die Auswirkungen der massiven Erhöhungen nicht gespürt. Ab 2025 ändert sich für Sie jedoch einiges. Den Arbeitspreis für Gas haben wir zwar weiterhin günstig verhandelt, dennoch ist er um mehr als das Doppelte gestiegen. Hinzukommen die Erhöhungen der Gasspeicherumlage und der CO₂-Abgabe. Ebenfalls wurde die MwSt-Senkung wieder aufgehoben, sodass 19 % MwSt auf die Gasrechnung anfallen. Daher ist es umso wichtiger, dass Sie auf Ihren Verbrauch achten.

RICHTIG HEIZEN:

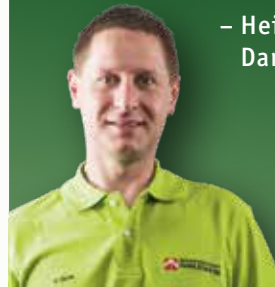
- ▶ Räume auf höchstens **20 Grad** heizen (Thermostat auf 2–3 stellen). In selten genutzten Räumen oder wenn Sie verreisen, reichen 16 Grad (Thermostat hier auf 1–2 stellen und Zimmertüre geschlossen halten). **Übrigens:** 1 Grad weniger Innenraumtemperatur spart 6 % Heizkosten!
- ▶ **Duschen** statt Baden spart teures Warmwasser
- ▶ **Heizkörper** frei von Möbeln und langen Vorhängen halten, damit warme Luft zirkulieren kann.
- ▶ Heizkörper **nie ganz abdrehen**, sondern mindestens auf Stufe 2 des Thermostates eingestellt lassen, damit die vom Wärmeerzeuger produzierte Wärme auch abgenommen wird und keine Feuchtigkeitsschäden entstehen.
- ▶ Vorsicht mit **Elektroheizungen/Heizlüftern!** Sie verursachen sehr hohe Stromkosten. Bei Netzüberlastung kann es zu kompletten und längeren Stromausfällen kommen.

»Die Bewohner haben großen Einfluss auf ihren Heizungsverbrauch. Deshalb geben wir gerne Tipps zum richtigen Heizen und Lüften.«



– Heizungs- und Sanitär-Meister
Martin Roth

»Wir werden noch vor der Heizperiode alle unsere Heizanlagen so einstellen, dass sie möglichst noch sparsamer laufen.«



– Heizungsfachmann
Daniel Groß



RICHTIG LÜFTEN:

- ▶ Zwei- bis dreimal am Tag **Stoßlüften**, besonders vor der Arbeit, nach dem Duschen oder Kochen: Heizungsthermostate ganz abdrehen, damit das Heizwasser nicht auskühlt. Dann alle Fenster für etwa 3–5 Minuten weit öffnen. Nach dem Schließen die Thermostate wieder aufdrehen.
- ▶ **Gekippte Fenster** unbedingt **vermeiden!** Dadurch kühlen die Laibungen aus, es bildet sich Schimmel und es entweicht permanent teuer erwärmte Raumluft.

WOHNGELDBERECHTIGT?

- ▶ Wer ein **geringes Einkommen** hat und für seine Miete selbst aufkommt, sollte das prüfen. Zuständig ist die Stadtverwaltung.

Volltreffer beim ersten Wohnungsbaucup Baden-Württemberg

Fußball zur Förderung des sozialen Engagements



Der erste Wohnungsbaucup Baden-Württemberg 2024 war für die vier Teams Baugenossenschaft Familienheim, Bauverein Breisgau, Bau- und Sparverein Ravensburg sowie dem Wohnungs- und Bauverein Stuttgart ein echter Volltreffer. „Die Idee mit dem Cup kam von den Ravensburgern. Sie überlegten, was sie mit einem Gutscheine für die Soccerhalle in der TWS Arena Ravensburg veranstalten könnten“, erzählt Mareike Biesalski, die auch im Team Familienheim mitspielte. Unser Trainer Fernando Fury (Felix Zeiser) holte drei Wochen lang in der Königsfelder Soccerhalle das Beste aus unseren Spielern heraus, um sie auf das Turnier vorzubereiten. 14 Spieler mit und ohne Spielerfahrung wurden in den Kader berufen und Spaß gab es jede Menge, war von Zeiser zu erfahren. Mit dem Mannschaftsbus samt Fanclub und mit einheitlichen Trikots ausgestattet, ging es am 13. September zum ersten Austragungsort des Cups nach Ravensburg. Sieben gegen Sieben war der Spielmodus. Unser Team setzte sich gegen die stark spielende Mannschaft vom Gastgeber Ravensburg und der Mannschaft aus Stuttgart durch.

In einem hochklassigen Finale hatte dann der Bauverein Breisgau die Nase vorn und sicherte sich den Cup. Das Preisgeld in Höhe von 2.000 Euro wurde an die

DESWOS Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V. gespendet. Der gemeinnützige Verein unterstützt seit über 50 Jahren notleidende Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika, um Wohnungsnot und Armut zu bekämpfen.

„Die Stimmung auf der Rückfahrt war nach dem großartigen zweiten Platz riesig“, bestätigt Zeiser und alle waren begeistert, wie die Ravensburger das Turnier organisiert haben. 2025 heißt es wieder Wohnungsbaucup Baden-Württemberg! Wir werden dann zu Gast in Freiburg sein, denn der Gewinner, Bauverein Breisgau darf das Turnier ausrichten.

Wir unterstützen die Eventreihe

...tell a story^{VS}

und können so

5 X 2 FREIKARTEN

exklusiv an Familienheim-Mitglieder verschenken.

Am Samstag, den 15. März 2025 um 20.00 Uhr
in der Neuen Tonhalle heißt es
„Südliches Afrika“ mit Reiner Harsche

Einsendeschluss 28.02.25

Ein Anruf genügt!
077 21. 89 91-0

Oder per Post an:
Baugenossenschaft Familienheim eG
Pontarlierstraße 9
78048 Villingen-Schwenningen

Oder per E-Mail an:
info@bgfh.de

Personelles

Mareike Biesalski



Sehr spannend und herausfordernd empfindet Mareike Biesalski ihre Tätigkeit in unserer Genossenschaft. Seit dem 10. Juni ist die Kauffrau für Büromanagement die Assistentin unseres Prokuristen Matthias Mager. Taucht die Familienheim in den sozialen Medien auf, dann steckt die 24-Jährige dahinter. Das Smartphone hat sie immer parat, wenn es von den Veranstaltungen unserer Genossenschaft etwas zu posten gibt oder wichtige Themen über diese Kanäle kommuniziert werden. So ist es nicht verwunderlich, dass sie selbst bei Instagram die Stellenanzeige entdeckt hat. „Ich habe mich darauf beworben und es hat ziemlich schnell geklappt.“ Bei ihrer Arbeit schätzt sie die offene Kommunikation untereinander, und dass die Türen für jegliche Themen immer offenstehen. Wichtig für sie sei auch der soziale Hintergrund in unserer Genossenschaft: „Es ist ein richtig nettes Team“, bestätigt Biesalski. Tanzen und Skifahren in Österreich gehören zu ihren Freizeitaktivitäten. Im Urlaub ist sie mit dem Rucksack unterwegs. Nicht zum Wandern in den Bergen, sondern in Thailand und Indonesien. Die nächste Tour wird sie für drei Wochen durch Vietnam führen. Wenn sie an Lieblingsessen denkt, kommt ihr Sushi in den Sinn, sie freut sich aber auch auf die Zeit, wenn der Raclette-Ofen wieder auf dem Tisch steht.

Beatrice Jäckle



Beatrice Jäckle hat sich nach ihrem Abitur für ein Duales Studium BWL Immobilienwirtschaft in unserer Genossenschaft entschieden. „Ich wollte unbedingt Praxis und Theorie dabei haben, um schon möglichst früh Erfahrungen in dem Bereich zu bekommen“, sagt die 18-Jährige, die seit dem 1. Oktober in unserem Team ist. Dreieinhalb Jahre dauert das Studium, in dem sie vierteljährlich zwischen St. Georgen/Villingen und der Hochschule in Stuttgart pendeln wird. Den Weg zur Familienheim hat sie über eine Bekannte gefunden, die ebenfalls in unserem Unternehmen arbeitet. „Bei meinem Vorpraktikum habe ich mich im Team sofort wohl gefühlt und bin toll aufgenommen worden“, schwärmt Jäckle. Dies hat sie so in den anderen Unternehmen, die sie sich angeschaut hat, nicht gespürt. Jäckle ist so richtig verwurzelt in St. Georgen. Während andere im Urlaub die Sonne genießen, arbeitet sie zu Hause im landwirtschaftlichen Betrieb. Beim Trachtenverein ist sie aktiv mit dabei und wenn man sie am Klosterweiher trifft, braucht man sich um die Sicherheit im Wasser nicht zu sorgen. Jäckle ist ausgebildete Rettungsschwimmerin in der DLRG und bereitet sich gerade auf den Rettungsschwimmer in Gold vor.

»„Bei meinem Vorpraktikum habe ich mich im Team sofort wohl gefühlt und bin toll aufgenommen worden.“«

– Beatrice Jäckle

Neujahrskonzert „Happy Birthday Johann Strauss“

Verlosung von

5 X 2 FREIKARTEN

**Mittwoch, 01. Januar 2025,
17 Uhr im Franziskaner-Konzerthaus**

Das Sinfonieorchester Villingen-Schwenningen mit Chefdirigent Achim Fiedler feiern den Walzerkönig Johann Strauss. Seien Sie dabei und starten beschwingt in das neue Jahr.

Einsendeschluss 15.12.24

Ein Anruf genügt!

077 21.89 91-0

oder Mail

INFO@BGFH.DE

oder per Post

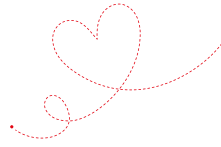
**Baugenossenschaft Familienheim eG
Pontarlierstraße 9
78048 Villingen-Schwenningen**

Jetzt
mitmachen und
gewinnen!

**SINFONIEORCHESTER
Villingen-Schwenningen**

Was macht eigentlich ...

Linda Bartlewski?



Ich bin bei der Familienheim zuständig für ...

die Annahme und Bearbeitung von Reparaturen- und Schadensmeldungen. In diesem Zusammenhang koordiniere ich unsere Regiemitarbeiter, vereinbare Termine zwischen ihnen und unseren Mietern und erstelle die jährlichen Notdienstpläne. Darüber hinaus organisiere ich die Materialbeschaffung für unseren Regiebetrieb und erstelle Aushänge oder Anschreiben an unsere Mieter.

An meiner Arbeit freut mich immer wieder aufs Neue, dass ...

sie für mich eine Mischung aus persönlicher Weiterentwicklung, Abwechslung und Sinnhaftigkeit darstellt, die mich jeden Tag antreibt, mein Bestes zu geben. Denn jeder Tag bringt neue Aufgaben mit sich, die gelöst werden möchten. Besonders erfüllend ist es für mich, wenn meine Arbeit etwas Positives bewirkt hat und unsere Mieter glücklich sind.

Wir sind bei der Familienheim ein starkes Team, weil ...

wir uns gegenseitig unterstützen und durch eine respektvolle Kommunikation, unsere Herausforderungen gemeinschaftlich meistern. Unser Zusammenhalt und der Wunsch gemeinsame Ziele zu erreichen, macht uns als Genossenschaft stärker und steigert unseren Teamgeist.

»Besonders erfüllend ist es für mich, wenn meine Arbeit etwas Positives bewirkt hat und unsere Mieter glücklich sind.«

– Linda Bartlewski

Meine Lieblingsbeschäftigung außerhalb meiner Berufstätigkeit ist ...

die Zeit in der Natur. Insbesondere beim Wandern mit meinem Hund, da es mir dabei hilft, den Kopf freizubekommen. Ich genieße auch gemütliche Stunden mit Freunden und Familie, sei es bei einem langen Frühstück oder gemeinsamen Spaziergängen. Aktuell bin ich oft in der Helios Arena in Schwenningen, um mein Eishockey-Team zu unterstützen. Wenn das nicht klappt, feuere sie aber auch zu Hause vom Sofa aus an.

Am glücklichsten bin ich immer dann, wenn ...

ich Zeit mit Freunden, meiner Familie oder meinem Hund verbringen darf, da ich dadurch das Gefühl bekomme, wirklich im Moment zu leben. Zudem macht es mich besonders glücklich, zu sehen, wenn meine beruflichen oder privaten Bemühungen Früchte tragen und ich dadurch anderen helfen kann.

Ich wünsche mir für die Zukunft, dass ...

Gesundheit, Glück und Zufriedenheit ein ständiger Begleiter von uns allen sind. Zudem wünsche ich mir, den Glauben an das Gute im Menschen nach wie vor nicht zu verlieren und weiterhin hoffnungsvoll in die Zukunft blicken zu dürfen.



Rezept: Wildtöpfchen

Zutaten:

- 1 kg Gulasch vom Wildschwein oder Reh
- 50 g Speck (durchwachsen, geräuchert)
- 2 Zwiebeln
- 250 g Champignons
- 200 g Lauch (1 Stange)
- 2 EL Butterschmalz
- 4 EL Gewürzmischung für Wild
- Salz und Pfeffer
- 1 EL Tomatenmark
- 2 EL Mehl
- 250 ml Rotwein, trocken
- 2 EL Johannisbeergelee
- 6 EL Sahne
- Petersilie zum Garnieren

Zubereitung:

- Zuerst den Speck fein würfeln, die Zwiebeln schälen und in Spalten schneiden.
- Anschließend die Pilze und den Lauch putzen, waschen und halbieren bzw. in Ringe schneiden.
- Den Speck in einem Bräter auslassen und herausnehmen.
- Das Schmalz im Speckfett erhitzen, das Fleisch und die Zwiebeln darin portionsweise anbraten und mit Wildgewürz, Salz und Pfeffer würzen.
- Die Pilze und Lauch mit anbraten und anschließend Tomatenmark und Mehl mit anschwitzen.
- Anschließend mit Wein ablöschen, 1/2 l Wasser angießen, aufkochen und zugedeckt bei kleiner Hitze 30 Minuten schmoren lassen. Die Marmelade und nochmals 300 ml Wasser einrühren und weitere 30 Minuten weiterschmoren.
- Den Speck zum Gulasch geben, abschmecken und mit Sahne verfeinern.
- Abschließend mit Petersilie garnieren und dazu Rotkohl, Rosenkohl und Spätzle servieren.



Darum mag ich das Rezept:

Besonders in der Herbstzeit ist Wild ein absoluter Genuss.

Martin Roth, Regie



Lions Club Villingen spendet 1.100 Euro an „Besuch willkommen“



Lions Club
Villingen

Große Freude herrschte am 7. August bei der Baugenossenschaft Familienheim (BGFH) und dem Diakonischen Werk (DW). Der Präsident des Lions Club Villingen, Markus Fink, überreichte 1.100 Euro an „Besuch willkommen“ als Spende für das ehrenamtliche Engagement.

2018 haben unsere Sozialmanagerin Melanie Pees und BGFH Aufsichtsrätin Anita Neidhardt-März, damalige Geschäftsführerin vom DW, im Rahmen des sozialen Engagements unserer Genossenschaft das Projekt „Besuch willkommen“ ins Leben gerufen. „Bei Besuchen an Geburtstagen unserer Mieter stellten wir fest, wie einsam manche Menschen sind und so kam uns die Idee mit dem Besuchsdienst“, berichtet Pees. Viele würden sich isoliert fühlen und es fehle an sozialen Beziehungen sowie am Austausch mit anderen Menschen. Zehn Ehrenamtliche schenken derzeit den Menschen ihr kostbarstes Gut, ihre Zeit. Zeit für ein Gespräch, einen Kaffee oder einen Spaziergang in der Natur. Lucia Rohr, eine der Ehrenamtlichen, erzählt von einer älteren Dame, die sie regelmäßig besucht: „Ich höre ihr gerne zu, wenn sie Geschichten aus ihrer Heimat dem Saarland erzählt.“ Rohr besucht mittlerweile drei einsame Menschen regelmäßig. „Eine Frau war Marathonläuferin und ihr größter Wunsch ist es, spazieren zu gehen“, so Rohr. Manfred Höfler ist der einzige Mann unter den Ehrenamtlichen. „Seit drei Jahren besuche ich einen Mann, dessen größtes Manko seine Blindheit ist“, berichtet Höfler. Das Erzählen und sich mit den Menschen auszutauschen, schätzt Ilse Pfeiffer bei ihren Besuchen. „Mir geht es auch um Berührung und Umarmung und ich merke es an den Reaktionen, dass es den Menschen gut tut“, berichtet Pfeiffer aus ihren Erfahrungen.

Für die Ehrenamtlichen ist „Besuch willkommen“ eine Herzensangelegenheit und das schätzt auch der Lions Präsident. „Was Sie tun, entspricht genau dem Lions Motto. „Wir dienen der guten Sache und waren daher alle gleich begeistert, als Sebastian Merkle das Projekt bei uns vorgestellt hat“, so Fink. „Vereinsamung ist furchtbar und umso wichtiger sind solche Initiativen. Es ist der Wert, den wir bei den Lions verfolgen, überall dort, wo wir helfen können, Gutes zu bewegen“, betont Fink.

Besuch willkommen

Der Besuchsdienst richtet sich nicht nur an die Mieter der Baugenossenschaft Familienheim, sondern ist offen für alle. Die Nachfrage nach Ehrenamtlichen ist groß, und es gibt bereits eine Warteliste von Menschen, die sich Besuch wünschen. Deshalb werden dringend Menschen gesucht, die „Besuch willkommen“ unterstützen. Jeden ersten Mittwoch im Monat findet ein Stammtisch für die Ehrenamtlichen statt. Interessenten können sich melden unter:
pees@bgfh.de

12 Jahre Spieletreff

Bis zu 14 Damen treffen sich jeden
Dienstag zum Rummikup-Spielen



h. I. Salome Kelm, Mitarbeiterin im Team von Melanie Pees, bedankte sich bei Christel Fichter mit einem Blumenstrauß für ihr Engagement.

Dienstagvormittag um 10:00 Uhr treffen sich elf Damen im Restaurant des E-Centers in der Vockenhauser Straße in Villingen, das viele noch „im Wüba“ nennen. Die Frauen spielen in drei Gruppen „Rummikup“, ein Gesellschaftsspiel ähnlich Rommé, bei dem jedoch Zahlenplättchen wie beim Scrabble auf einem Bänkchen platziert werden. Das Spiel fördert strategisches Denken und Gedächtnis, was den Damen hilft, geistig fit zu bleiben. Ebenso wichtig ist der soziale Austausch, um Einsamkeit vorzubeugen. Bis zu 14 Damen kommen deshalb jeden Dienstag zum Spieletreff.

Der Spieletreff entstand vor 12 Jahren, als die ehemalige Lehrerin Juliane Walter unserer Sozialmanagerin Melanie Pees von ihrer Freude an Gesellschaftsspielen erzählte. Schnell war das wöchentliche Treffen im Rahmen von „Gemeinsam alt werden im Goldenbühl“ ins Leben gerufen.

Die Corona-Pandemie stellte die Gruppe jedoch vor große Herausforderungen, da das Café im Goldenbühl geschlossen wurde. Über ein Jahr lang trafen sich die verbliebenen vier bis fünf Spielerinnen in der Breiten Mühle. Nur durch das Engagement von Christel Fichter, Sieglinde Aberle und Christl Gerlinger überlebte die Gruppe diese schwierige Phase. Seit zwei Jahren hat das E-Center Restaurant den Spieletreff nun als festen Ort auserkoren.

Neue Räumlichkeiten für den Seniorenstammtisch

Diakonie, Malteser und Familienheim
kooperieren

Den Seniorenstammtisch gibt es in Villingen seit 22 Jahren. Jeden letzten Donnerstag im Monat treffen sich Senioren, um bei Kaffee, Tee und Kuchen miteinander ins Gespräch zu kommen. Zahlreiche Freundschaften sind über die Jahre entstanden und für viele bedeutet der Stammtisch einen Weg aus der Einsamkeit im Alter.

Seit Beginn kümmern sich Kristine Smyzek und Verena Opitz von 14:30 Uhr bis 17:30 Uhr liebevoll um die Gäste. In der Kronengasse bei der Arbeiterwohlfahrt begann alles, später wechselte der Treff ins Abt-Gaiser-Haus. Als dieser Ort wegfiel, fand sich auf Vermittlung von Melanie Pees von der Baugenossenschaft Familienheim (BGFH) ein neuer, barrierefrei zugänglicher Treffpunkt beim Diakonischen Werk (DW) in der Wehrstraße 4.

Die BGFH unterstützt den Stammtisch von Anfang an: „Ich freue mich über die Kooperation und bin guter Dinge, dass dies gut werden wird“, sagte Elke Armbruster vom DW beim ersten Treffen im neuen Raum. Auch die Malteser sind beteiligt und organisieren Kaffee und Kuchen. „Es ist fantastisch, dass das DW, die Malteser und die Familienheim nun zusammenarbeiten, damit der Stammtisch weiterbestehen kann“, freut sich Pees. Zum Auftakt brachte sie einen Scheck über 500 Euro mit.

„Ich bin sehr glücklich, dass wir wieder eine Heimat gefunden haben und hoffe, dass wir dies lange genießen können“, so Smyzek, die den Stammtisch als Herzensangelegenheit sieht. Senioren sind herzlich willkommen, die Gesellschaft bei Kaffee und Kuchen zu genießen.



Mit der Familienheim auf Tour

Die Familienheim beim KLIMA.LÄND.TAG 2024 der Stadtwerke Villingen-Schwenningen

Beim KLIMA.LÄND.TAG 2024 auf dem Gelände der Stadtwerke Villingen-Schwenningen (SVS) hat es eine große Info-Veranstaltung unter dem Motto „Unser Weg zur Klimaneutralität – Gemeinsam zur Grünen Null!“. Mit dabei waren die Klimaschutz- und Energieagentur Schwarzwald-Baar-Heuberg, die SVS, die regionale Industrie- und Handelskammer, das Photovoltaik-Netzwerk und die Stadt Villingen-Schwenningen.

Neben Vorträgen boten Stände im Außenbereich Informationen für Besucher. Am Stand der Familienheim lernten Kinder mit einem selbstgebauten Mini-Solarventilator die Leistung kleiner Solarzellen kennen, während sich die Eltern über die Klimaneutralität unserer Genossenschaft informieren konnten.

Ein Beispiel: das LuisenQuartier in der Vöhrenbacher Straße, das sowohl soziale Gerechtigkeit als auch zukunftsweisende Energieversorgung kombiniert. 85 Wohnungen werden über ein von der SVS errichtetes Blockheizkraftwerk im Friedrichspark beheizt, für das die auf den Dächern montierte Photovoltaikanlage einen Teil des benötigten Stroms produziert. Auch Mobilität ist ein Thema: Seit dem 25. Juli stellt die SVS im LuisenQuartier mit dem E-Carsharing-Service „flot-ti“ ein Elektroauto zur Verfügung, das an einem Ladestandort ausgeliehen werden kann. Ein Schritt hin zu weniger Individualverkehr und mehr Nachhaltigkeit.



Die Familienheim beim Weltkindertag

Beim Kinderevent mit Bühnenprogramm und vielen Mitmachangeboten, kamen trotz Regen 500 Kinder in den Garten des Jugendhauses. Organisiert hatte das Ganze das Amt für Jugend, Bildung, Integration und Sport sowie die Jugendhäuser K3 und Spektrum. Teilweise zeigte sich auch kurz die Sonne und die Kinder konnten ihre Minisolarventilatoren, die sie an unserem Stand zusammgebaut hatten, ausprobieren. Zielsicherheit und etwas Geschick war beim Sandsäckchenwerfen erforderlich, um einen unserer, wie sich herausstellte, sehr begehrten Füchse „Ferdinand“ zu bekommen. Wir haben wieder gern dazu beigetragen, den kleinen und großen Besuchern einen abwechslungsreichen Nachmittag zu ermöglichen.



Die Familienheim beim Seniorentag

Der fünfte Seniorentag im Theater am Ring in Villingen stand ganz im Motto „Mobil und fit auf Schritt und Tritt“ und zog viele Besucher an. Neben Vorträgen und einer Modenschau präsentierten soziale Einrichtungen im Foyer ihre Angebote. Am Stand der Baugenossenschaft Familienheim informierten Sozialmanagerin Melanie Pees und Mitarbeiterin Salome Kelm die Besucher über die vielfältigen Unterstützungsmöglichkeiten der Genossenschaft. „Ich bin überwältigt von der Resonanz“, freute sich Pees. Bekannte Gesichter wie Sieglinde Aberle und zahlreiche neue Besucher kamen vorbei. Pees nutzte die Gelegenheit, um über das Wohnangebot und die Maklertätigkeit der Familienheim zu informieren. Im nächsten Jahr soll der Seniorentag in Schwenningen stattfinden.





GäWoRing: Ein besonderer Service für Mitglieder unserer Genossenschaft

Urlaub am Meer, Kulturprogramm in deutschen Metropolen, Naturerlebnis in den Bergen oder vielleicht eine Städte-Tour und dabei den Tagesablauf selbst gestalten – worauf haben Sie Lust? Als Mitglied unserer Genossenschaft haben Sie die Möglichkeit, eine Gästewohnung bei den Mitgliedern des GäWoRings zu buchen. Dazu haben sich 27 Wohnungsgenossenschaften aus Deutschland und der Schweiz (Zürich und Luzern) zum GäWoRing e.V. zusammengeschlossen.

Die Mitglieder können über die extra dafür eingerichtete Internetseite www.gaeworing.de eine Online-Reservierung vornehmen. Auf dieser Internetseite erhalten die Mitglieder ausführliche Informationen zu den möglichen Reisezielen sowie dortigen Gästewohnungen und deren Verfügbarkeit.

Unser Tipp: Karlsruhe

Die Stadt liegt im Herzen Baden-Württembergs und besticht durch ihre einzigartige fächerförmige Stadtplanung sowie das prächtige Schloss Karlsruhe im Zentrum. Karlsruhe ist ein bedeutendes Kultur- und Wissenschaftszentrum, Heimat des ZKM (Zentrum für Kunst und Medien) sowie zahlreicher Museen und Theater.

Naturfreunde schätzen den Zoologischen Stadtgarten und die Nähe zum Schwarzwald. Die Familienheim Karlsruhe gehört jetzt neu zu den Genossenschaften, die im GäWoRing eine Gästewohnung anbietet. Die Wohnung ist 61 Quadratmeter groß, hat drei Zimmer und bietet Platz für ein bis drei Personen.



Neueröffnung
Zofia's Teestube
In St. Georgen ab dem 15.12.2024

Tea





v.l. Melanie Pees (Baugenossenschaft Familienheim), Nikola Wangler (Diakonisches Werk), Angela Hackbarth mit Tom und Lisa, Elke Armbruster (Diakonisches Werk) freuen sich auf das neue Eltern-Kind-Sprachcafé in St. Georgen

Neues Angebot in St. Georgen: Eltern-Kind-Sprachcafé

Seit 1987 wohnt Angela Hackbarth bei der Baugenossenschaft Familienheim in St. Georgen. Die gelernte Kinderpflegerin und Erzieherin zog damals aus gesundheitlichen Gründen mit ihrer Familie aus Mönchengladbach in den Schwarzwald.

Um sich weiterzubilden, folgte ein Studium in interkultureller Bildung und Montessori-Pädagogik. Die Montessori-Pädagogik konzentriert sich auf die Bedürfnisse, Talente und Begabungen des einzelnen Kindes und behält dabei dessen soziales Lernen stets im Blick. Dies war bei ihrer Arbeit mit Kleinkindern in Kindergärten, mit ihrer Tochter und den Pflegekindern sehr wichtig. Hackbarth hatte zudem einen Lehrauftrag an der Robert-Gerwig-Schule in der Nachmittagsbetreuung.

Außerdem arbeitete sie im Verlag ihres Mannes und legte dort den Schwerpunkt in die Vermittlung von Sprache und Literatur für Kinder. Die Pädagogin ist auch Autorin mehrerer Bilderbücher, die sie zusammen mit einem Italienischlehrer herausgegeben hat. „Zwei Sprachen gleichwertig lernen, soll den Kindern mit den Büchern ermöglicht werden“, so Hackbarth. Auch in Flüchtlingsunterkünften war sie tätig, um den Kindern in Spielgruppen die deutsche Sprache näherzubringen.

Für dieses ehrenamtliche Engagement nimmt sich Hackbarth gerne auch im Ruhestand Zeit, weil Kinder für sie Zukunft sind. „Kinder sollen die Möglichkeit haben, sich zu entwickeln und das ist wichtiger denn je“, sagt Hackbarth. In ihrem Wohnquartier wurde sie schon mehrfach um Hilfe gebeten, aber für sie ist Lernen in der Gruppe effizienter als in Einzelstunden. So kam der Gedanke eines Eltern-Kind-Sprachcafés auf. „Den Vorschulkindern im Alter von drei bis sechs Jahren wird zwei Mal

im Monat für eineinhalb Stunden Unterstützung angeboten, um Deutsch als Zweitsprache zu lernen“, beschreibt sie das Konzept. Hier kommen die beiden Puppen Tom und Lisa ins Spiel. „Die beiden haben mich jahrelang in meinem Berufsleben begleitet und dienen immer wieder als Türöffner bei den Kindern, um erste Hemmungen vergessen zu lassen“, so Hackbarth.

Mit dieser Idee stieß sie auf ein offenes Ohr bei unserer Sozialmanagerin Melanie Pees. Durch die schon fast 20-jährige Kooperation zwischen der Baugenossenschaft Familienheim und dem Diakonischen Werk war auch schnell ein Träger für das Projekt gefunden. Elke Armbruster und Nikola Wangler unterstützen dieses ehrenamtliche Engagement für Kinder ebenfalls gerne und stehen deswegen auch Frau Hackbarth als Ansprechpartner zur Verfügung. Angela Hackbarth freut sich richtig über die neue Herausforderung und blickt zuversichtlich auf die Eröffnung.



Das **Eltern-Kind-Sprachcafé** ist ein Angebot der Baugenossenschaft Familienheim und des Diakonischen Werkes. Gestartet wird am 18. Dezember mit einer Gruppe von sechs bis acht Kindern im Vorschulalter. Jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat findet das Treffen von 15:00 Uhr bis 16:30 Uhr im Nebenraum von Zofia's Teestube in der Ludwig-Weisser-Straße 42 statt. Weitere Informationen erhalten Sie von Melanie Pees

Tel. 07721-8991.40 oder per Mail pees@bgfh.de



Die Familienheim nimmt ihre soziale Verantwortung in der Region ernst und unterstützt viele Projekte und Aktionen. Auf dieser Seite geben wir unseren Partnern die Möglichkeit, sich kostenlos zu präsentieren. Ganz getreu dem Motto des Gründervaters des Genossenschaftswesens, Hermann Schulze-Delitzsch:

»WAS EINER ALLEINE NICHT SCHAFFT, DAS SCHAFFEN VIELE ZUSAMMEN.«

Du wirst Sterne haben, wie sie niemand hat.

DER KLEINE PRINZ

Der Verein sternenkinder Villingen-Schwenningen e.V. unterstützt Familien, die den Verlust eines Kindes erleiden, durch liebevolle Begleitung.

In Zusammenarbeit mit dem Schwarzwald-Baar Klinikum ermöglichen wir würdevolle Bestattungen und bieten betroffenen Eltern Trauertreffen zum Austausch und zur Unterstützung an. Mütter können zudem spezielle Rückbildungsgymnastik nutzen, um körperlich und emotional wieder Kraft zu finden. Auch Geschwisterkinder erhalten in einer eigenen Trauergruppe Hilfe im Umgang mit ihrem Verlust.

Dank der Baugenossenschaft Familienheim eG konnten wir neue Räume in der Gerberstraße 15 in Villingen beziehen – ein Ort des Trostes und der Begegnung.



Am Tag der offenen Tür sternenkinder e. V. von links die 2. Vorsitzende Jeanette Brüderle, Martin Müller und Jonathan Steffen von der Baugenossenschaft Familienheim und die 1. Vorsitzende Stefanie Tröndle

FOLGEN SIE UNS
AUF INSTAGRAM



sternenkinder_vs

REGELMÄSSIGE TREFFEN:

- Trauertreffen für Sternenkinder-Eltern
- Rückbildungsgymnastik für Sternenkindermütter
- Trauergruppe für Geschwisterkinder

Weitere Infos unter www.sternenkinder-vs.de
stefanie@sternenkinder-vs.de

sternenkinder

Villingen-Schwenningen e.V.

IHRE ANSPRECHPARTNER/-INNEN:

| | | | |
|----------------------------------|-----------------|---------------------|---------------------|
| Zentrale | Frau Freytag | 0 77 21 . 89 91-0 | freytag@bgfh.de |
| | Frau Reichert | 0 77 21 . 89 91-0 | reichert@bgfh.de |
| Technischer Notruf | Frau Bartlewski | 0 77 21 . 89 91-26 | www.schaden.bgfh.de |
| Technik | Herr Hartfiel | 0 77 21 . 89 91-25 | hartfiel@bgfh.de |
| Vermietung und Vertrieb | Herr Mager | 0 77 21 . 89 91-20 | mager@bgfh.de |
| Vermietung | Frau Lehmann | 0 77 21 . 89 91-22 | lehmann@bgfh.de |
| Wohnungswirtschaft | Frau Pees | 0 77 21 . 89 91-40 | pees@bgfh.de |
| Betriebskosten | Herr Schmik | 0 77 21 . 89 91-41 | schmik@bgfh.de |
| Mitgliederwesen | Herr Zeiser | 0 77 21 . 89 91-12 | zeiser@bgfh.de |
| Rechnungswesen | Frau Flock | 0 77 21 . 89 91-11 | flock@bgfh.de |
| Geschäftsführung | Herr Merkle | 0 77 21 . 89 91-21 | merkle@bgfh.de |
| St. Georgen – Vermietung | Frau Zutic | 0 77 24 . 94 86-767 | zutic@bgfh.de |
| St. Georgen – Technik | Herr von Dach | 0 77 24 . 94 86-768 | vondach@bgfh.de |
| <hr/> | | | |
| Rauchwarnmelder-Hotline | KALO | 0 800 . 00 08 71 8 | |
| Rauchwarnmelder-Hotline | Minol | 0 711 . 94 91-1999 | |
| Rauchwarnmelder-Hotline | Metrona | 0 800 . 00 01 79 7 | |
| Service-Hotline für TV-Anschluss | Cable4 | 0 800 . 13 15-400 | |

| | | |
|-----------------------|-------------------|---|
| TELEFONZEITEN: | Montag – Mittwoch | 07.30 – 12.00 Uhr, 13.00 – 16.30 Uhr |
| | Donnerstag | 07.30 – 12.00 Uhr, 13.00 – 17.00 Uhr |
| | Freitag | 07.30 – 12.00 Uhr |


VILLINGEN-SCHWENNINGEN: ST. GEORGEN:


Pontarlierstraße 9 Bärenplatz 15
78048 Villingen-Schwenningen 78112 St. Georgen




Persönliche Gespräche nur nach vorheriger Terminvereinbarung.

Folgen Sie uns auch auf Facebook, Instagram und LinkedIn

 @Baugenossenschaft.Familienheim

 @baugenossenschaft.familienheim

 baugenossenschaft-familienheim

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in diesem Heft die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat ausschließlich redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.



BAUGENOSSENSCHAFT
FAMILIENHEIM

Baugenossenschaft Familienheim eG
Pontarlierstraße 9
78048 Villingen-Schwenningen
www.bgfh.de

